

Erscheint
täglich mit Ausnahme der Sonn-
und Feiertage.

„Praktische Mittheilungen
für Handel und Gewerbe, Haus- und
Landwirtschaft.“



Hochberger Boten

Tagblatt

und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Greisach, Ettenheim, Freiburg, Renzingen,
Neustadt, Staufen, Waldkirch.

mit Druck und Verlag von A. Döller, in Emmendingen.

Verantwortlicher Schriftleiter: A. Enders.

N. 102.

Emmendingen, Sonntag, den 2. Mai 1897.

XXXI. Jahrgang.

Bestellungen auf den

„Hochberger Boten“

für die Monate Mai und Juni werden fortwährend von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Trägern entgegengenommen.

Amtliche Nachrichten

(Aus der „Karlsruher Zeitung“.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. April 1897 gnädigst geruht, den Privatdozenten in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät der Universität Heidelberg Dr. Rafael Freiherr von Erlanger und Dr. Paul Samassa den Charakter außerordentlicher Professoren angedacht Hochschule zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. April d. J. gnädigst geruht, den Notaren Gustav Adolf Herrmann in Mannheim und Siegfried Bauer in Neustadt le eine Notarsstelle im Amtsgerichtsbezirk Durlach, dem Notar Oskar Mayer in Pfullendorf eine Notarsstelle im Amtsgerichtsbezirk Mannheim und dem Notar Christian Abel in Burladingen die Notarsstelle Neustadt zu übertragen.

Durch Entschließung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 29. April d. J. wurde dem Notar Gustav Adolf Herrmann die Notarsstelle Durlach I, dem Notar Siegfried Bauer die Notarsstelle Durlach II, dem Notar Heinrich Ene in Mannheim die Notarsstelle Mannheim II, dem Notar Oskar Mayer die Notarsstelle Mannheim VI zugewiesen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. April.

Fortsetzung der ersten Lesung des Invaliden- (erste) Gesetzes. Abg. Frhr. v. Stumm (Bp.) spricht sich gegen den gestern angekündigten Centrumsantrag aus und legte dar, die Regierungsvorlage gebe nicht weit genug in der Ausgleichung zwischen den Anstalten der landwirtschaftlichen und denen der industriellen Provinzen. Um besten wäre eine Reichszentralanstalt. Der Blößsche Entwurf habe den richtigen Grundgedanken, die Durchführung desselben sei aber ungeeignet. Der Antrag Roefiske würde nur ein Provisorium schaffen und die Unklarheit und Unzufriedenheit vermehren. Richter (st. Bp.) begrüßt den Centrumsvortrag, die Versicherung auf die Industrie zu beschränken. Der Fehler des Versicherungsgesetzes liege in dessen Schablonenhafigkeit gegenüber den ganz verschiedenen Erwerbszweigen. Man könnte vielleicht die Invaliditätsfürsorge auf die Krankenfürsorge basiren.

Rächer.

Von Reinhard Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

Er wollte sie noch einmal an sich ziehen; aber sie machte sich behend aus seinen Armen los, und in derselben Minute noch war ihre helle, geschmeidige Gestalt zwischen den dunklen Gebüschen verschwunden.

Zweites Kapitel.

Es war ein Junitag. Die Parkanlagen auf dem Glockenauerwall zu Hamburg prangten noch im ersten jungen Frühlinggrün; aber der wolkenverhangene Himmel schaute gar trüblich drein, und ein seiner, lüster Regen rieselte in trostloser Gleichmäßigkeit hernieder. Vom Klosterthor her, wo er soeben das alte, unansehnliche Gebäude des Berliner Bahnhofes verlassen hatte, nahm ein höchst sichtlich gewandelter Mann von etwa achtundzwanzig Jahren seinen Weg über den Platz und an dem ehrwürdigen Sankt Johannis-Kloster vorüber. Er hatte seinen Gedächtnis wie den kleinen Handkoffer, den er bei sich geführt, einem Hoteldiener übergeben, um fogleich, aller lästigen Würde ledig, in die Stadt hineingehen zu können. Sein Reiseanzug war von vornehmer Einfachheit, und denselben Charakter zeigte die ganze äußere Erscheinung des ernsthügenden, dunkelhäutigen Mannes. Die feinen durchgeistigten Züge seines Antlitzes und die breite, hochgewölbte Stirn ließen unschwer den Gelehrten oder Künstler in ihm errathen. Jedenfalls hatte er nichts von jenen charakteristischen Kaufmannstypus, dem man in den Straßen der alten Handelsstadt so oft begegnet. Und seine schmalen aristokratischen Hände, sein elastischer Gang, wie seine straffe, sichere Haltung kennzeichneten ihn auch für den überflächlichen Beobachter als einen Mann aus der besten Gesellschaft.

Der Antrag Blöß wolle die Wohlthaten des Gesetzes auf weitere Kreise ausdehnen. Das sei eine schöne Sache und sehr billig, wenn man nachher der Allgemeinheit die Rechnung präsentire. Dieser Antrag habe nur eine agitatorische Bedeutung. Wenn man etwas Praktisches erreichen wolle, so sei die Beschränkung auf den Antrag Roefiske das einzige Richtige. Er sei gegen eine Commissionsberathung. Für seine Partei heiße es, entweder jetzt den Antrag Roefiske annehmen oder gar nichts. (Beifall links.) Staatssektr. Dr. v. Bötticher erklärt, die Regierung werde die Commissionsberathung nach Kräften fördern. Die gestrigen Erklärungen des Abg. Frhr. v. Hertling waren überraschend. Die Wünsche der Sozialdemokraten finden ihre natürliche Grenze in der Leistungsfähigkeit der Kreise, welche die Lasten des Gesetzes tragen. Bezüglich der Ausdehnung der Staatsaufsicht, die der Abg. v. Levetzow beklage, lassen sich vielleicht in der Kommission Modifizierungen finden. Der Antrag Blöß kann nicht auf die Zustimmung der Regierung rechnen, denn er verläßt die Grundlage der Versicherungsgesetzgebung, sodass der Arbeiter für seine Zukunft selbst sorgen sollte, während der Arbeitgeber für seine Arbeiter eintreten müsse. Der Antrag Roefiske erschien mir nur angesichts der Erörterung des Reichstages im Anfang sympathisch, aber die Punkte, die der Abg. Roefiske herausnimmt, sind nicht die reformbedürftigsten. Anderseits nimmt man damit die Korinthen aus dem Platz und behält den ungenießbaren Teig. (Heiterkeit.) Für eine Einschränkung der bestehenden Sicherung kann heute Niemand die Verantwortung übernehmen. Windthorst sagte f. St., es handle sich bei der Versicherungsgesetzgebung um einen schweren Schritt, der um so schwerer falle, als man nicht mehr zurück könne, wenn er gethan sei. Das mögen die hochverehrten Epigonen Windthorsts bedenken! (Große Heiterkeit.) Ein Ausgleich muss geschaffen werden. Warum soll der Überschuss einer Anstalt nicht dazu dienen, dem Mangel einer anderen auszuholzen? Der gestrige Vorschlag des Abg. Hofmann würde auf große praktische Schwierigkeiten stoßen. Ich bin nicht davon überzeugt, dass der Reichstag auch bei der vorgerückten Session die Vorlage nicht mehr erledigen kann. Man hat da ein leuchtendes Vorbild in der Erledigung des bürgerlichen Gesetzbuches. Sollte es aber nicht möglich sein, so töte uns der Satz: In magnis voluisse sat est. (Beifall.) Abg. Hize (Ctr.) befürwortet den Centrumsantrag. Das Centrum werde der Regierungsvorlage keinesfalls zustimmen. Da die Vorlage in dieser Session doch nicht zu Stande komme, so sei auch eine Commissionsberathung überflüssig. Er empfehle jedoch eine Commissionsberathung für den Antrag Roefiske allein, damit der Versuch gemacht werde, wenigstens den schwersten Missständen abzuholzen. Abg. Frhr. v. Mantuwall

(konf.) bezeichnet den Centrumsantrag als der Landwirtschaft feindlich. Die einzige Vereinfachung, die die Regierungsvorlage enthalte, sei die Überschrift. (Heiterkeit.) Eine Commissionsberathung könne er nicht empfehlen. Der Antrag Blöß erscheine wegen der Basisierung auf der Reichseinkommensteuer nicht ausführbar. Der Antrag Roefiske sei ihm ganz unsympathisch. Redner empfiehlt in erster Linie eine Reichszentralanstalt, event. eine preußische Centralanstalt. Nach weiteren Bemerkungen der Abgeordneten Lühn (Soz.), Steininger (Centr.), Roefiske (b. f. B.) und Liebermann v. Sonnenburg (d. Rsp.) schließt die Debatte. Sämtliche Anträge auf Commissionsberathung der Vorlage und der Anträge werden abgelehnt. Die zweite Lesung soll also im Plenum erfolgen. Nächste Sitzung Montag. Interpellation Kanitz, betr. den amerikanischen Zolltarif. Schluss nach 6 Uhr.

Der türkisch-griechische Krieg.

Athen, 30. Mai. Das neue Kabinett hat sich heute Nachmittag konstituiert und besteht aus folgenden Mitgliedern: Ralli, Vorsitzender und Marine; Theodosios-Innere; Skludis-Außenes; Gutaxas-Unterricht; Brianaphylakos-Justiz; Simopulo-Finanzen; Oberst Tsamados-Krieg. Die Minister werden noch heute vereidigt.

Athen, 30. April. Das neue Ministerium Ralli hat im allgemeinen einen kriegerischen Charakter. Aus einem Artikel der "Proia" und den Erklärungen des bisherigen Marineministers Levides ist zu schließen, dass Ralli mit seinem Kabinett in der Kammer auf keine besonderen Schwierigkeiten stoßen wird. Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz besagen, dass die Türken Trikala genommen und dass die Griechen in Phere und Belestinio gestern Abend angeblich neue türkische Angriffe zurückgeschlagen haben.

Konstantinopel, 30. April. Eine amtliche Kundmachung besagt: Auf Grund von Berichten des Kommandierenden der ersten Division des türkischen Armeecorps in Epirus, dass die Griechen von den Höhen, welche die Umgebung von Pentepighadir dominieren, vertrieben wurden. Die Türken haben diese Positionen besetzt. Eine weitere Mitteilung besagt auf Grund des Berichtes des Wali von Saloniki, dass der Rest der aus regulären griechischen Soldaten zusammengesetzten Bande, welche bei Travusta auf türkisches Gebiet eingedrungen waren, vollständig aufgerieben wurde. 10 Gefangene wurden gemacht. Eine Depesche des Wali von Janina vom 27. ds. besagt, dass 4 Kriegsschiffe neuerdings das Bombardement von Prevesa aufgenommen haben, ohne jedoch Schaden anzurichten.

Suchend war er längs der einzigen Häuserreihe am Glockengiekerwall dahingeschritten, bis er neben einer Thür auf einfacher Messingtafel den Namen Amandus Biersdorf, und darüber ein grellbuntes exotisches Staatswappen mit der Bezeichnung „Konsulat“ gefunden hatte. Ein paar Stufen zur Rechten führten aus dem halbdunklen Hausflur zu einer breiten Glashür empor, an der in schwarzen Buchstaben die Aufschrift „Komptoir“ zu lesen stand. Hier trat der dunkelhäutige Fremde ein und sah sich in einem lang gestreckten, nicht sehr hohen Raum, wo an sieben oder acht Doppelpulten Männer verschiedensten Alters in anscheinend sehr ernster Tätigkeit saßen. Einer von ihnen stand auf, um sich mit gemessener Höflichkeit nach dem Begehr des Ankommelings zu erkundigen.

Die Antwort lautete kurz und bestimmt.

„Ich wünsche Herrn Amandus Biersdorf persönlich zu sprechen.“

„Darf ich fragen, mein Herr, welchen Namen ich dem Herrn Konsul zu melde habe?“ Der Andere entnahm seinem Portefeuille eine Visitenkarte, die er dem jungen Manne überreichte. Der Buchhalter verschwand hinter der Glashüür am entgegengesetzten Ende des Komptoirraumes, und nach Verlauf einer Minute schon kam er zurück.

„Der Konsul lässt bitten. Wollen Sie die Güte haben, hier einzutreten, mein Herr!“

Auch das Gemach, dessen Schwelle der Fremde nun überschritt, zeigte durchaus das ernsthaft nüchterne Gepräge einer kaufmännischen Arbeitsstätte. Außer durch die beiden großen Landkarten an den Wänden unterschied es sich von dem Hauptkomptoir nur durch einige Luxuszugaben von recht bescheidenem Art. Die unsärmigen Pulte waren hier durch einen mächtigen Schreibtisch erweitert;

aber er war von gelb poliertem Lannenholz und von kunsloser Arbeit wie jene. Und der Teppich, der einen Theil des Fußbodens bedeckte, schien ebenso alt und verbllichen wie der Überzug des braunen Ripsophas unter der Karte von Afrika.

Wenn trotzdem etwas Vornehmes und Achtungsbietendes in diesem so sparsam ausgestatteten Arbeitszimmer war, konnte es einzig von der Persönlichkeit des Mannes ausgehen, der sich beim Eintritt des Fremden von seinem hölzernen Drehstuhl vor dem Schreibtisch erhob. Er mochte zwischen fünfzig und sechzig Jahre alt sein. Sein braunes Haar war an den Schläfen ergraut, und auch die Spiken des sorgfältig gepflegten Badenbartes begannen sich silbern zu verfärbten. Aus dem feinen und regelmässigen Gesicht, das trotz seiner Blässe durchaus nichts Krankhaftes hatte, blickten zwei klare, ruhige Augen, denen man es sofort ansah, dass sie gewohnt waren, Wahl und Aufmerksamkeit zu beobachten. Haltung und Manieren des Handelsmanns waren von weltmännischer Höflichkeit, und ein tadeloser schwarzer Anzug aus feinstem englischen Loden ließ seine kaum mittelgroße Gestalt fast noch jugendlich schlank erscheinen.

„Herr Doktor Werner Ameling?“ sagte er, indem er die Hand ausstreckte. „Gestatten Sie mir, Ihnen vor Allem auch mündlich meine herzliche Theilnahme auszusprechen an dem schweren Verlust, von dem ich Ihnen zu meinem Bedauern Kenntnis geben musste.“

Flüchtig hatte der Andere die dargebotene Hand berührt.

„Ich danke Ihnen!“ erwiderte er gemessen. „Wie Sie sehen, bin ich wenige Stunden nach dem Empfang Ihres Telegramms abgereist, um mich von Ihnen über die Umstände unterrichten zu lassen, unter denen der Tod meines armen Bruders erfolgte.“ (F. f.)

Konstantinopol, 30. April. Das Blatt „Gazette“ schreibt: Die militärisch resultlos gebliebenen Beziehungen von Preussen und anderen Hessen-Orten wird bei der Kreisgenossenschafts-Gesellschaften nur schädigen.

Ganau, 30. April. Die Admirale ermächtigten die Bewohner aus dem Innern Kreises, ohne Waffen nach Ganau zu kommen, um sich mit Mundvorwahl zu verfehren, wenn nötig, sollen sie Geleit erhalten.

Karlsruhe, 30. April. Die österreichischen Vortruppen rückten von allen Seiten in die thessalische Ebene vor. Die Vortruppen beider Heere stießen sich an mehreren Punkten unmittelbar gegenüber. Ein Kampf in der Ebene von Pharsala ist eben nahe bevor. Auf Einladung des Staatschefs von Edhem Pascha ist eine große Anzahl Einwohner nach Karissa zurücksgekehrt. Die Türken haben sechs Geschütze, die in Karissa vorgezogen wurden, unbrauchbar gemacht. In der Richtung von Tricca stehen zwei Bataillone Infanterie, mehrere Batterien Artillerie und eine Reiterabteilung.

Barissia, 30. April. Edhem Pascha ist gestern Morgen mit seinem Stabe hier angelommen und von den Thessalischen Bewohner mit tiefer Erfurheit empfangen worden. Der Generalstaatschef Seifullah Bey wurde wegen seiner ausgezeichneten Dienste im Felde zum Pascha ernannt. Edhem Pascha hat in seinem Hause Quartier genommen, in welchem der Kronprinz von Griechenland seine Wohnung hatte.

Zenen aus der Flucht der Griechen bei Karissa.

Der Rückzug der griechischen Armee aus Karissa scheint durchaus nicht in guter Ordnung erfolgt zu sein, sondern vielmehr den Charakter einer panikartigen Flucht angenommen zu haben.

Der Kriegsberichterstatter der „Politiken“ telegraphiert aus Volo eine interessante Beschreibung der Flucht der Griechen von Turnavos nach Karissa. Der Kampf hatte fünf Tage bei Mati gedauert. Am 23. verließ der Kronprinz Turnavos, um nach Karissa zu gehen. Nachmittags 2 Uhr vernahm man starkes Artilleriefeuer. In Karissa selbst hatte man keine Ahnung von der Gefahr und bereitete eine große Kirchenfeier vor.

Um 6 Uhr heorderte der Kronprinz, ohne daß die Truppen bis dahin den Grund begriffen, den Rückzug nach Turnavos an. Bei Mati standen damals 12 000 Griechen gegen 12 000 Türken. Der Rückzug vollzog sich in guter Ordnung, bis die Dunkelheit eintrat. Da aber sich die griechische Kavallerie von hinten den sich zurückziehenden Infanteriepolkommenen, den sich zurückziehenden Infanteriepolkommenen, den sich

Kavallerie glaubte, es wären Türken und feuerte auf die eigene Kavallerie. Nun entstand eine unbeschreibliche Verwirrung und Panik. Die Kavallerie vergrößerte die Panik. Die Soldaten waren ihre Waffen weg und siedeten in wahnfinniger Flucht nach Turnavos. Ueberall erscholl der Ruf „Turlos!“ Die Soldaten ließen zwischen Weibern und Kindern durch die Straßen Turnavos. Die Offiziere waren machtlos, die Ordnung wieder herzustellen. Alles war in eine große Staubwolke gehüllt. Mit schleimblässen Gesichtern kamen um Mitternacht die ersten Flüchtlinge in Karissa an. Kavalleristen ohne Pferde, waffenlose Infanteristen liefen durch die Stadt, die Panik auch hier verbreitete. Unter der größten Verwirrung wurden 1000 Vermundete auf den Bahnhof gebracht.

Insgesamt hielten die Kronprinzen einen Krisestrahl ab, der beschloß, die Stadt zu vertheidigen. Um die Truppen wieder zu sammeln, gab man Hornsignale auf dem Marktplatz ab, aber keine zwanzig Soldaten kamen. Die Panik verbreitete sich durch das Gericht, die Türken standen vor der Stadt. Es ist unmöglich, den wahnfinnigen Scheiter zu beschreiben, welches das Gericht erzeugte. Das weitere unbare Gericht, der Kronprinz habe die Stadt verlassen, erreichte eine furchtbare Wuth. Alles lief zum Bahnhof. Am schnellsten im Donaulauf waren die italienischen Freiwilligen. Dieselben waren Frauen zur Seite und traten in den bereitstehenden Zug. Die Bevölkerung, während, feuerte auf die Italiener, die das Feuer erwiderten.

Dem Kronprinzen gelang es schließlich, 4000 Mann zu sammeln, mit denen er nach Pharai marschierte, wohin auch Oberst Smolenski, der bei Neuen stand, beordert wurde. Viele griechische Soldaten sind doch bis Volo geflohen.

Der Korrespondent gibt eine interessante Schilderung seiner Flucht nach Volo. Zwei schwedische Korrespondenten sollen von den Türken getötet worden sein. Der Korrespondent schreibt mit den Worten: „The lastest liegt jetzt offen für die Türken da. Ueberall herrscht eine unbeschreibliche Wuth gegen die Kriegsleitung.“

Die Ausfahrt der Reiche des Prinzen Wilhelm.

Karlsruhe, 30. April. Heute früh 10 Uhr begann die Wallfahrt der Bevölkerung unter dem Gelsaute der Glocken zu der Schlosskirche, in der die Leiche des Prinzen Wilhelm aufgebahrt ruht. Die ganze Kirche ist mit Kranz- und Blumengeschenken angefüllt und immer werden noch weitere Kränze abgegeben. Samtene eines Palms und Lorbeerblättern steht der Katalps. Der Tode ruht in der Uniform des Leib-Grenadier-Regiments, mit dem Haussorden der Treue und dem Militär-Verdienstorden geschmückt, auf weitem Alabastertisch in friedlichem Schlummer, das Gesicht nach demaltar gerichtet. Der Sarg ist mit violetter Samt

ausgeschlagen und mit Goldborten reich verziert. Zu beiden Seiten des Katafalps brennen je drei Kerzenleiber. Zu Händen des Todten stehen zwei Stabsoffiziere des Leib-Grenadier-Regiments, an seinen Füßen zwei Unteroffiziere, die ständig abgelöst und von allen hiesigen Regimentsmännern gesetzelt werden. Auf acht Taborets sind die Orden des Vereinigten angehangt, auf einem liegt der Helm und der Segen mit der Scheide getreut. Um den Katafalg und die Ordensgruppe sind die prachtvollen Kranzparaden der Fürstlichkeiten und der Offizierkorps der verschiedenen Regimenter geordnet. Mehrere Hundert Kränze umgeben die Aufbahrung. Das Ganze bietet einen tiefergründigen Anblick; das gedämpfte Spiel der Orgel vertieft den Eindruck noch. Gar manches Auge schimmert in Thränen, während die Wallfahrt des teilnehmenden Volkes in feierlicher Stille an dem Todten vorbeizieht, um von diesem Abschied zu nehmen.

Bei der gestrigen Übersicht der Leiche erwarteten die Großherzöge, die Prinzessin Wilhelmine, die Erbprinzessin von Hannover, die Erbgräfin von Anhalt und die Herzogin von Sachsen-Coburg.

Karlsruhe, 30. April. Gestern waren es 25

Jahre, seit Geh. Hofrat Uhlrich die Direktion des hiesigen Gymnasiums übernahm. Aus Anlaß dieses Gedächtnistages wurde am Vormittag im Gymnasium ein Festakt veranstaltet. Abends fand in Ehren des Jubiläums ein Festessen im Museum statt.

Aus dem Begleit.

* Emmendingen, 30. April. Unfere Abonnenten erhalten mit vorliegender Nummer den am 1. Mai in

der Schloßstraße vorverankerten Hof, sowie den Vertrag

für den vorliegenden Fahrplan.

Vermischte Nachrichten.

Der Rückzug der griechischen Armee aus Karissa

scheint durchaus nicht in guter Ordnung erfolgt zu sein,

sondern vielmehr den Charakter einer panikartigen

Flucht angenommen zu haben.

Der Kriegsberichterstatter der „Politiken“ telegraphiert aus Volo eine interessante Beschreibung der Flucht der Griechen von Turnavos nach Karissa. Der Kampf hatte fünf Tage bei Mati gedauert. Am 23. verließ der Kronprinz Turnavos, um nach Karissa zu gehen. Nachmittags 2 Uhr vernahm man starkes Artilleriefeuer. In Karissa selbst hatte man keine Ahnung von der Gefahr und bereitete eine große Kirchenfeier vor.

Um 6 Uhr heorderte der Kronprinz, ohne daß die Truppen bis dahin den Grund begriffen, den Rückzug nach Turnavos an. Bei Mati standen damals 12 000 Griechen gegen 12 000 Türken. Der Rückzug vollzog sich in guter Ordnung, bis die Dunkelheit eintrat. Da

aber sich die griechische Kavallerie von hinten den sich

zurückziehenden Infanteriepolkommenen, den sich

zurückziehenden Infanteriepolkommenen, den sich

Kavallerie glaubte, es wären Türken und feuerte auf die eigene Kavallerie. Nun entstand eine

unbeschreibliche Verwirrung und Panik. Die Kavallerie vergrößerte die Panik. Die Soldaten waren

ihre Waffen weg und siedeten in wahnfinniger Flucht

nach Turnavos. Ueberall erscholl der Ruf „Turlos!“

Die Soldaten ließen zwischen Weibern und Kindern durch die Straßen Turnavos. Die Offiziere waren

machtlos, die Ordnung wieder herzustellen. Alles war

in eine große Staubwolke gehüllt. Mit schleimblässen

Gesichtern kamen um Mitternacht die ersten Flüchtlinge

in Karissa an. Kavalleristen ohne Pferde, waffenlose

Infanteristen liefen durch die Stadt, die Panik auch

hier verbreitete. Unter der größten Verwirrung wurden

1000 Vermundete auf den Bahnhof gebracht.

Insgesamt hielten die Kronprinzen einen Krisestrahl

ab, der beschloß, die Stadt zu vertheidigen. Um die

Truppen wieder zu sammeln, gab man Hornsignale auf

dem Marktplatz ab, aber keine zwanzig Soldaten kamen.

Die Panik verbreitete sich durch das Gericht, die Türken

standen vor der Stadt. Es ist unmöglich, den wahnfinnigen

Scheiter zu beschreiben, welches das Gericht erzeugte.

Das weitere unbare Gericht, der Kronprinz habe

die Stadt verlassen, erreichte eine furchtbare Wuth.

Alles lief zum Bahnhof. Am schnellsten im

Donaulauf waren die italienischen Freiwilligen.

Dieselben waren Frauen zur Seite und

traten in den bereitstehenden Zug. Die Bevölkerung,

während, feuerte auf die Italiener, die das

Feuer erwiderten.

Dem Kronprinzen gelang es schließlich, 4000 Mann

zu sammeln, mit denen er nach Pharai marschierte,

wohin auch Oberst Smolenski, der bei Neuen stand,

beordert wurde. Viele griechische Soldaten sind doch

bis Volo geflohen.

Der Korrespondent gibt eine interessante Schilderung

seiner Flucht nach Volo. Zwei schwedische Korrespondenten

sollten von den Türken getötet worden sein. Der Korrespondent schreibt mit den Worten: „The lastest liegt jetzt offen für die Türken da. Ueberall herrscht eine unbeschreibliche Wuth gegen die Kriegsleitung.“

ausgeschlagen und mit Goldborten reich verziert. Zu beiden Seiten des Katafalps brennen je drei Kerzenleiber. Zu Leib-Grenadier-Regiments an seinen Füßen zwei Unteroffiziere, die ständig abgelöst und von allen hiesigen Regimentsmännern gesetzelt werden. Auf acht Taborets sind die Orden des Vereinigten angehangt, auf einem liegt der Helm und der Segen mit der Scheide getreut. Um den Katafalg und die Ordensgruppe sind die prachtvollen Kranzparaden der Fürstlichkeiten und der Offizierkorps der verschiedenen Regimenter geordnet. Mehrere Hundert Kränze umgeben die Aufbahrung. Das Ganze bietet einen tiefergründigen Anblick; das gedämpfte Spiel der Orgel vertieft den Eindruck noch. Gar manches Auge schimmert in Thränen, während die Wallfahrt des teilnehmenden Volkes in feierlicher Stille an dem Todten vorbeizieht, um von diesem Abschied zu nehmen.

Karlsruhe, 30. April. Gestern war ein großer Tag für die hiesigen Bahnen und auf der französischen Ostbahn im Mai noch ein anderer Fahrplan besteht als vom 1. Juni ab. Die Ansage Mai erinnert sehr an die Karte des Kursbuches und daher nur die Sommerfahrpläne der deutschen Bahnen, von den vorgenannten fremden Bahnen aber nur die für den Monat Mai gültigen Fahrpläne und Anschlässe, während die Sommerfahrpläne der hiesigen Bahnen erst in die gegen Ende Mai erscheinende zweite Ausgabe aufgenommen werden können.

Karlsruhe, 30. April. Gestern früh sollte vor der hiesigen Staatskasse gegen den Birth Fr. 50000 Gulden aufgezogen werden. Eine große Reihe von Beuglungen aufgezogen und sich nach Artos zurückgezogen. Ein weiterer Angriff auf Aulestino wurde von der Brigade Lumbini zurückgeschlagen, dagegen rückten die Brigaden von Dors, Rivali nach Pharsala weiter vor.

Karlsruhe, 30. April. Gestern früh sollte vor der hiesigen Staatskasse gegen den Birth Fr. 50000 Gulden aufgezogen werden. Eine große Reihe von Beuglungen aufgezogen und sich nach Artos zurückgezogen. Ein weiterer Angriff auf Aulestino wurde von der Brigade Lumbini zurückgeschlagen, dagegen rückten die Brigaden von Dors, Rivali nach Pharsala weiter vor.

Karlsruhe, 30. April. Gestern früh sollte vor der hiesigen Staatskasse gegen den Birth Fr. 50000 Gulden aufgezogen werden. Eine große Reihe von Beuglungen aufgezogen und sich nach Artos zurückgezogen. Ein weiterer Angriff auf Aulestino wurde von der Brigade Lumbini zurückgeschlagen, dagegen rückten die Brigaden von Dors, Rivali nach Pharsala weiter vor.

Karlsruhe, 30. April. Gestern früh sollte vor der hiesigen Staatskasse gegen den Birth Fr. 50000 Gulden aufgezogen werden. Eine große Reihe von Beuglungen aufgezogen und sich nach Artos zurückgezogen. Ein weiterer Angriff auf Aulestino wurde von der Brigade Lumbini zurückgeschlagen, dagegen rückten die Brigaden von Dors, Rivali nach Pharsala weiter vor.

Karlsruhe, 30. April. Gestern früh sollte vor der hiesigen Staatskasse gegen den Birth Fr. 50000 Gulden aufgezogen werden. Eine große Reihe von Beuglungen aufgezogen und sich nach Artos zurückgezogen. Ein weiterer Angriff auf Aulestino wurde von der Brigade Lumbini zurückgeschlagen, dagegen rückten die Brigaden von Dors, Rivali nach Pharsala weiter vor.

Karlsruhe, 30. April. Gestern früh sollte vor der hiesigen Staatskasse gegen den Birth Fr. 50000 Gulden aufgezogen werden. Eine große Reihe von Beuglungen aufgezogen und sich nach Artos zurückgezogen. Ein weiterer Angriff auf Aulestino wurde von der Brigade Lumbini zurückgeschlagen, dagegen rückten die Brigaden von Dors, Rivali nach Pharsala weiter vor.

Karlsruhe, 30. April. Gestern früh sollte vor der hiesigen Staatskasse gegen den Birth Fr. 50000 Gulden aufgezogen werden. Eine große Reihe von Beuglungen aufgezogen und sich nach Artos zurückgezogen. Ein weiterer Angriff auf Aulestino wurde von der Brigade Lumbini zurückgeschlagen, dagegen rückten die Brigaden von Dors, Rivali nach Pharsala weiter vor.

Karlsruhe, 30. April. Gestern früh sollte vor der hiesigen Staatskasse gegen den Birth Fr. 50000 Gulden aufgezogen werden. Eine große Reihe von Beuglungen aufgezogen und sich nach Artos zurückgezogen. Ein weiterer Angriff auf Aulestino wurde von der Brigade Lumbini zurückgeschlagen, dagegen rückten die Brigaden von Dors, Rivali nach Pharsala weiter vor.

Karlsruhe, 30. April. Gestern früh sollte vor der hiesigen Staatskasse gegen den Birth Fr. 50000 Gulden aufgezogen werden. Eine große Reihe von Beuglungen aufgezogen und sich nach Artos zurückgezogen. Ein weiterer Angriff auf Aulestino wurde von der Brigade Lumbini zurückgeschlagen, dagegen rückten die Brigaden von Dors, Rivali nach Pharsala weiter vor.

Karlsruhe, 30. April. Gestern früh sollte vor der hiesigen Staatskasse gegen den Birth Fr. 50000 Gulden aufgezogen werden. Eine große Reihe von Beuglungen aufgezogen und sich nach Artos zurückgezogen. Ein weiterer Angriff auf Aulestino wurde von der Brigade Lumbini zurückgeschlagen, dagegen rückten die Brigaden von Dors, Rivali nach Pharsala weiter vor.

Karlsruhe, 30. April. Gestern früh sollte vor der hiesigen Staatskasse gegen den Birth Fr. 50000 Gulden aufgezogen werden. Eine große Reihe von Beuglungen aufgezogen und sich nach Artos zurückgezogen. Ein weiterer Angriff auf Aulestino wurde von der Brigade Lumbini zurückgeschlagen, dagegen rückten die Brigaden von Dors, Rivali nach Pharsala weiter vor.

Karlsruhe, 30. April. Gestern früh sollte vor der hiesigen Staatskasse gegen den Birth Fr. 50000 Gulden aufgezogen werden. Eine große Reihe von Beuglungen aufgezogen und sich nach Artos zurückgezogen. Ein weiterer Angriff auf Aulestino wurde von der Brigade Lumbini zurückgeschlagen, dagegen rückten die Brigaden von Dors, Rivali nach Pharsala weiter vor.

Karlsruhe, 30. April. Gestern früh sollte vor der hiesigen Staatskasse gegen den Birth Fr. 50000 Gulden aufgezogen werden. Eine große Reihe von Beuglungen aufgezogen und sich nach Artos zurückgezogen. Ein weiterer Angriff auf Aulestino wurde von der Brigade Lumbini zurückgeschlagen, dagegen rückten die Brigaden von Dors, Rivali nach Pharsala weiter vor.

Karlsruhe, 30. April. Gestern früh sollte vor der hiesigen Staatskasse gegen den Birth Fr. 50000 Gulden aufgezogen werden. Eine große Reihe von Beuglungen aufgezogen und sich nach Artos zurückgezogen. Ein weiterer Angriff auf Aulestino wurde von der Brigade Lumbini zurückgeschlagen, dagegen rückten die Brigaden von Dors, Rivali nach Pharsala weiter vor.

Karlsruhe, 30. April. Gestern früh sollte vor der hiesigen Staatskasse gegen den Birth Fr. 50000 Gulden aufgezogen werden. Eine große Reihe von Beuglungen aufgezogen und sich nach Artos zurückgezogen. Ein weiterer Angriff auf Aulestino wurde von der Brigade Lumbini zurückgeschlagen, dagegen rückten die Brigaden von Dors, Rivali nach Pharsala weiter vor.

Karlsruhe, 30. April. Gestern früh sollte vor der hiesigen Staatskasse gegen den Birth Fr. 50000 Gulden aufgezogen werden. Eine große Reihe von Beuglungen aufgezogen und sich nach Artos zurückgezogen. Ein weiterer Angriff auf Aulestino wurde von der Brigade Lumbini zurückgeschlagen, dagegen rückten die Brigaden von Dors, Rivali nach Pharsala weiter vor.

Grasversteigerung.

Die St. Rheinbau-Inspektion Freiburg versteigert den diesjährigen Grasverkauf.
A. im karrischen Rheingebiete.
1. Von Schusterinsel abwärts bis Neuenburg
Freitag, den 7. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr
beginnend und zwar für die
Lände zwischen km 1,8—11,0 bei der Bauhütte bei Kirchen.
11,0—14,9 beim Salmenfang bei Kleintems.
14,9—20,0 bei der Rheinweiler Fähre.
20,0—29,2 bei dem Rheinwärthaus am Hauenloß.
2. Von Neuenburg abwärts bis Breslau
Montag, den 10. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr
beginnend für die
Lände zwischen km 29,2—35,7 bei dem Rheinwärthaus bei Neuenburg.
38,55—41,15 " " am Griechen.
41,15—47,10 " " am Nagelgrün.
47,10—53,50 " " am Karpfenhöf.
3. Von Breslau abwärts bis zum Geopolbelanat
Mittwoch, den 12. Mai d. J. Vormittags 8 Uhr
beginnend für die
Lände zwischen km 53,50—59,25 bei der Breitachener Schiffbrücke.
60,00—63,00 " " dem Rheinwärthaus Groschgängen.
63,00—67,00 " " Groschgängen.
67,00—76,50 " " Groschgängen.
76,50—80,20 " " der Weisweiler Schiffbrücke.
80,00—81,40 (Höhl) bei der Weisweiler Bauhütte.
B. am Leopoldskanal.
Von der Oberhäuser Brücke abwärts.
Mittwoch, den 12. Mai d. J. Nachmittags 1/3 Uhr
an der Oberhäuser Brücke.
Gleichzeitig wird auch abgängiges Material und Holz versteigert.

Fabrik-Niederlage

PAUL BURCHARDT

13. Friederichstr. Freiburg i. B. 13. Friederichstr.
Große Auswahl und zu billigen Preisen
Tapeten und Decorationen, Fenster-Rouleaux
Stuck-Rosetten in Papier-Maché.

Teppiche, Portieren

Reise-, Tisch- & Divan-Decken

Linoleum

zum Belegen ganzer Zimmer, abgepasst und als Läufer
Linoleum-Lambris als Wandverkleidung, Wachstuch
Cocos-, Woll-, Baumwoll-, Fute-
und Rosshaar-Läufer, Cocos-Matten

Messing- und Eisentreppenstangen

→ Angora-Lappland und Ziegelmölle

Tapeten-Reste zu Fabrikpreisen.

Bei Abnahme von Tapeten für ganze Räume höchst Rabatt.

Biegbare

Email-Metall-Wandbekleidung

für Hausflure, Küchen, Badezimmer, Metzgerläden,

Closets etc.

Billigster bester Ersatz für Fayence-Plättchen.

~ 50—70% Ersparnis.

Verlegt im Restaur. Gilmershöhe, Nagelschmiedstr. 20, Nelson,

Büro- & Fabrikant, Zahmeyerstr. 2, L. Gittermann, Fabrikant,

Gülich, Waldkirch, Wolfstiegel, Privat, Goethest., Fritz

Jürgen, Privat, Waldkirch, Garouslazareff.

Allgemeinvertrag am Platz und Umgebung.

Muster nach Auswärts franko.

Rumöller & Co., Freiburg.

Kaiserstrasse 85

empfohlen für die
Frühjahrs- und Sommer-Saison
fertiger Herren- und Knabenkleider.

Complete Herrenanzüge
in dauerhafter Ware und besser Ver-
arbeitung von 15 Mr. an.

Specialität: Bessere Anzüge eigener Fabrikation in den neuesten Mustern
und Fässern.

Schwarze Tuch-Hochzeits-Anzüge in bekannter prima-

ware Mr. 35,
38, 40, 45 Mr.

Sommer-Paleots und Havelots von 12 Mr. an

Einzelne Hosen u. a. in großer Auswahl

Hauben- und Burschen-Anzüge für das Alter von 8 Jahren an, in allen

Elegante Ausstattung nach Maß unter jeder Garantie in Kurzfrist.

Kecke, billigste Bedienung, bei streng festen Netto-Preisen, nur gegen Baaraufzahlung.

Ladengeschäft, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Bank, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Postamt, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.

Telegraph, Kaiserstrasse 85, am Platz und im Umkreis.